

**Fraktionsantrag:**

|  |                   |
|--|-------------------|
| <b>Kulturausschuss:</b>                          | <b>04.05.2017</b> |
| <b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen:</b> | <b>10.05.2017</b> |
| <b>Hauptausschuss:</b>                           | <b>17.05.2017</b> |
| <b>Rat:</b>                                      | <b>24.05.2017</b> |

**Beratungsgegenstand**

Beitritt der Stadt Mönchengladbach zum "Riga-Komitee"

**Beschlussentwurf:**

Der Kulturausschuss, der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen, der Hauptausschuss empfehlen, der Rat der Stadt Mönchengladbach beschließt:

Die Stadt Mönchengladbach tritt dem "Riga-Komitee" bei.

Mit dem Beitritt verpflichtet sich die Stadt, für Erhalt und Pflege der Gedenkstätte in Riga - Bikernieki Wald einen finanziellen Beitrag von (mindestens) 2000 Euro zu leisten.

**Begründung:**

Am 23. Mai 2000 gründeten 13 Städte, darunter Berlin, Düsseldorf, Köln, Münster u.a., sowie der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. das "Deutsche Riga-Komitee". In den Jahren 1941/42 wurden deutsche, österreichische und tschechische Juden aus dem ehemaligen Deutschen Reich, insgesamt mehr als 25000 Menschen, in das Ghetto von Riga deportiert und dort oder in den Wäldern von Bikernieki, teilweise auch in den Wäldern von Rumbula, ermordet. Unter diesen Männern, Frauen und Kindern befanden sich auch hunderte Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens aus dem Gebiet der heutigen Stadt Mönchengladbach. Aufgabe des Riga-Komitees ist es, an diese Schicksale zu erinnern. Der Zentralrat der Juden in Deutschland, die Stadtverwaltung in Riga sowie die 1993 in Wien gegründete "Initiative Riga" unterstützen das Projekt. Der Volksbund errichtete in Zusammenarbeit mit seiner lettischen Partnerorganisation, dem Brüderfriedhofkomitee, und der Stadtverwaltung Riga den Opfern eine würdige Gräber- und Gedenkstätte. Bereits am 30. November 2001 konnten die wieder hergerichteten Massengräber im Rigaer Bikernieki Wald offiziell der Öffentlichkeit übergeben werden. Mit der Pflege der Anlage durch lettische und deutsche Jugendliche wird ein lebendiges Band der Erinnerung und Begegnung zwischen Riga und den deutschen Städten geknüpft, von denen damals die Sammeltransporte ausgingen. Alle Komiteemitglieder erhalten auf der Gedenkstätte Riga Bikernieki Wald einen mit Namen der Stadt versehenen Gedenkstein sowie bei einem gemeinsam abgestimmten offiziellen Termin eine Mitgliedsurkunde. Mit seiner Entscheidung zum Beitritt trägt der Rat der Stadt Mönchengladbach dazu bei, die Erinnerung an seine seinerzeit während der Nazidiktatur deportierten und ermordeten Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens wachzuhalten und ein ehrendes Gedenken zu sichern.

**Mönchengladbach, den 16.03.2017**

gez.

**Dr. Hans Peter Schlegelmilch**

CDU-Fraktionsvorsitzender

gez.

**Felix Heinrichs**

SPD-Fraktionsvorsitzender

gez.

**Fabian Eickstädt**

CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez.

**Thomas Fegers**

SPD-Fraktionsgeschäftsführer